



ADV e.V.
Modulare Qualifizierung Holztechnik (MQH)
ESF Projekt 2009000073
Sachbericht Förderperiode 2009 - 2010

Die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Modulare Qualifizierungsmaßnahme Holztechnik richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen mit einer Suchtproblematik. Zielgruppe ist der Personenkreis ehemals Suchtmittelabhängiger, die abstinentfähig oder drogenfern sind. Sie sind gegenüber anderen Vergleichsgruppen durch ihre Krankheit und deren Auswirkung auf ihren Bildungs- und Erwerbsstatus in ihrer Erwerbssituation deutlich benachteiligt.

Zielehierarchie der Maßnahme ist die

- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung
- Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben
- Soziale Integration von Benachteiligten
- Stabilisierung der Lebensverhältnisse

Die in dieser Auswertung aufgenommenen Daten beziehen sich zum einen auf die Angaben der **84** Teilnehmenden (TN) aus den ESF-Erfassungsbögen (Geschlechterverteilung, Alter, Bildung, Berufsabschlüsse, kulturelle Herkunft), zum anderen auf die Angaben aus den standardisierten Fragebögen, die von **52** TN ausgefüllt wurden. Die Auswertungsergebnisse aus der vorhergehenden Förderperiode des Jahres 2008 stehen in der Klammer.

Die **Strukturqualität** der modularen Organisationsform ist als Eingangsqualifizierung für weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen und abschluss-orientierte berufliche Weiterbildungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Tischlergewerk leistungsfähig.

Der modulare Aufbau des Curriculums hat sich ebenso bewährt wie der personelle Zuschnitt und die Aufgabenverteilung zwischen fachtheoretischer und -praktischer Anleitung als auch individuell gestalteter psycho-sozialer Begleitung. Der Grundkurs mit einer Dauer von 17 Wochen und der Aufbaukurs mit 30 Wochen bieten auswertungsfähige Daten sowohl für die TN als auch die anderen beteiligten Akteure der beruflichen Integration, wie z. B. JobCenter, die Regionaldirektionen der Agentur für Arbeit und die Deutsche Rentenversicherung.

Das professionelle Personal umfasst 1 Tischlermeister und 2 Tischlerausbilder, die sowohl mit der Besonderheit der Zielgruppe als auch den handwerklichen Anforderungen des Gewerkes vertraut sind. Die psycho-soziale Begleitung leisten 1 Diplompädagoge und 1 Diplom-Psychologin. Alle Beteiligten sind seit vielen Jahren in den Angebotsfeldern der professionellen Suchthilfe tätig sind. Auch die Vertretungen im Urlaubs- und Krankheitsfall

sind mit der Zielgruppe und den fachlichen Anforderungen der Qualifizierungsmaßnahme seit ihrem Beginn im Jahr 2005 vertraut.

Die MQH ist im Suchthilfesystem Berlins bekannt und verankert. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Arbeitsbesprechungen in den weiter unten aufgeführten Einrichtungen präsentieren das Angebot und sichern den Informationsfluss zwischen den beteiligten Akteuren und potenziellen TN.

ADV e.V. beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Sozialraums und nimmt damit seine fachpolitische Verantwortung wahr.

111 Personen bewarben sich im Lauf der Förderperiode 2009 - 2010, davon 22 TN bereits aus 2008. Im Ergebnis kamen 3 von 4 BewerberInnen in den Kursen an. Die Aufnahmequote entspricht den Daten aus den Vorjahren und ist ein Hinweis auf eine gute Vorbereitung durch die Herkunftseinrichtungen.

BewerberInnen, die nicht in die Kurse aufgenommen wurden, zogen aus folgenden Gründen ihre Bewerbung zurück: Sie

- nahmen unmittelbar ein Umschulungsangebot der JobCenter wahr,
- nahmen eine Arbeitsgelegenheit mit MAE auf,
- konnten auf parallele Qualifizierungs- oder Beschäftigungsangebote ausweichen,
- nahmen eine Feststellungsmaßnahme mit anschließender berufl. Reha auf,
- unterschrieben nach Praktikum einen Arbeitsvertrag auf dem 1. Arbeitsmarkt
- besuchten eine Schule
- konnten ihren drogenfreien Status nicht aufrecht erhalten und/oder
 - brachen ihre Behandlung/Betreuung ab,
- entschieden sich gegen das Setting der MQ Holztechnik,
- konnten die nachmittäglichen Projektzeiten nicht mit Kindererziehung vereinbaren,
- erhielten ein Teilnahmeverbot der Ausländerbehörde
- brachen den Kontakt ab.

Berufwegeplanung:

Vista gGmbH übernahm weiterhin die ausgelagerte Aufgabe der beruflichen Beratung und Vorbereitung auf weiterführende berufliche Integrationsmaßnahmen. Der Umfang der Beratung wurde insgesamt geringer. Hier macht sich der Qualitätsstandard der Adaptionseinrichtungen bemerkbar, die das Modul der Berufwegeplanung inkl. Lebenslauf, Erstellung eines Bewerbungshefters, Bewerbungstraining und Prüfung der Voraussetzungen zur Erwerbsintegration anbieten. Es blieben hier nicht mehr dokumentierte Einzelberatungen bei Vista gGmbH.

Praktika:

Das Spielzeug- und Kindermöbelgeschäft Kleinholz war die am häufigsten genutzte Einsatzstelle für das drei-wöchige Praktikum, darüber hinaus die Werkstatt des English Theatre (TET) und des Shake!-Cirkus.

Anamnestiche Daten der ESF-Erfassungsbögen:

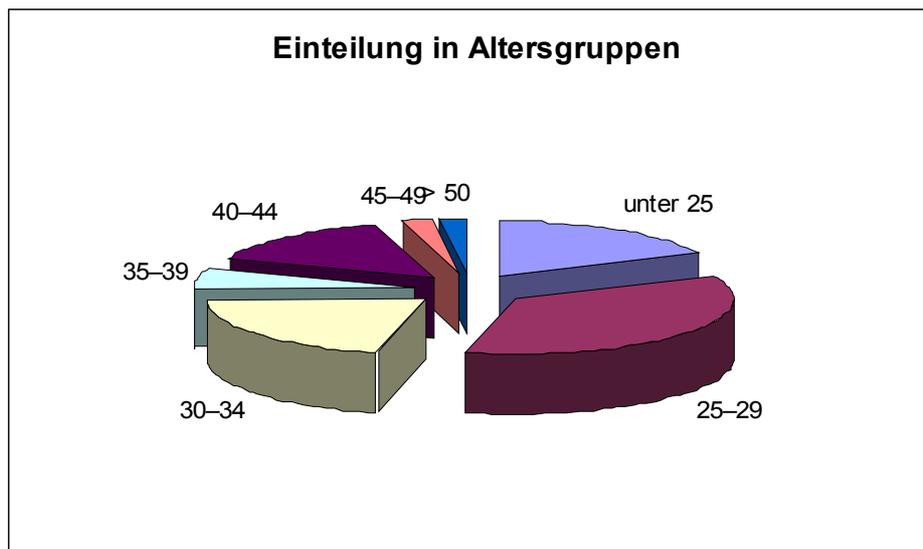
(a) Geschlechterverteilung:

weiblich:	08 (14) %
männlich:	92 (86) %

(b) Einteilung in Altersgruppen:

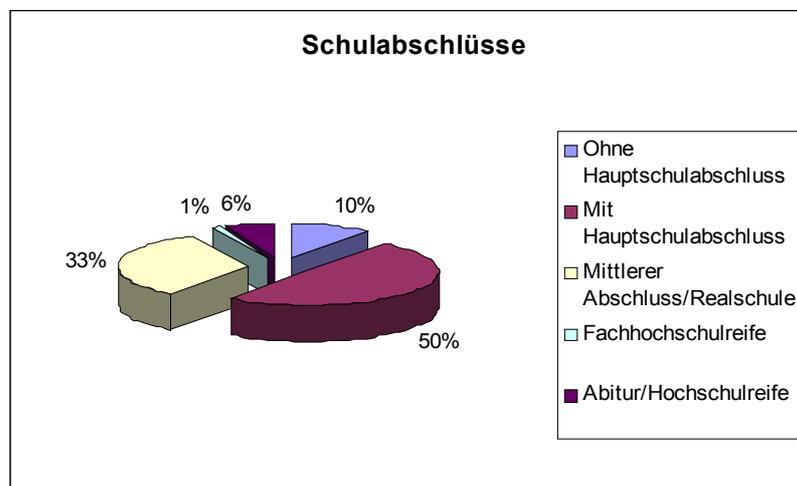
unter 25:	18 (09) %
25 – 29:	35 (26) %
30 – 34:	21 (23) %
35 – 39:	06 (17) %
40 – 44:	15 (14) %
45 – 49:	02 (06) %
über 50:	02 (06) %

Durchschnittsalter der TN: 30,9 (34,4) Jahre



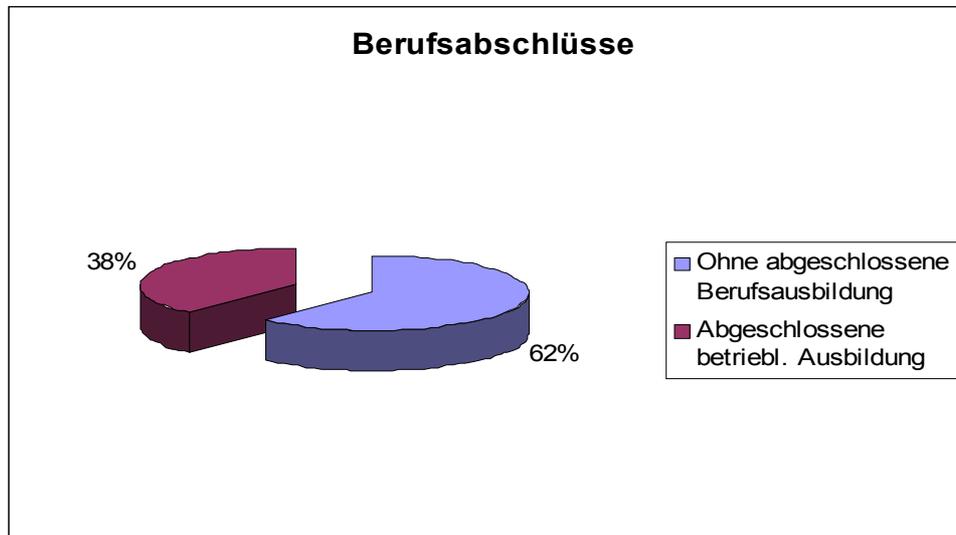
(c) Schulabschlüsse:

Ohne Hauptschulabschluss:	10 (11) %
Mit Hauptschulabschluss:	50 (60) %
Mittlerer Abschluss/Realschule:	33 (23) %
Fachhochschulreife:	01 (06) %
Abitur/Hochschulreife:	06 (00) %



(d) Berufsabschlüsse:

Ohne abgeschlossene Berufsausbildung: 62 (60) %
Abgeschlossene betriebl. Ausbildung: 38 (40) %



(e) Kulturelle Herkunft: s. Querschnittsziel interkulturelle Öffnung (S. 8)

(f) Muttersprache:

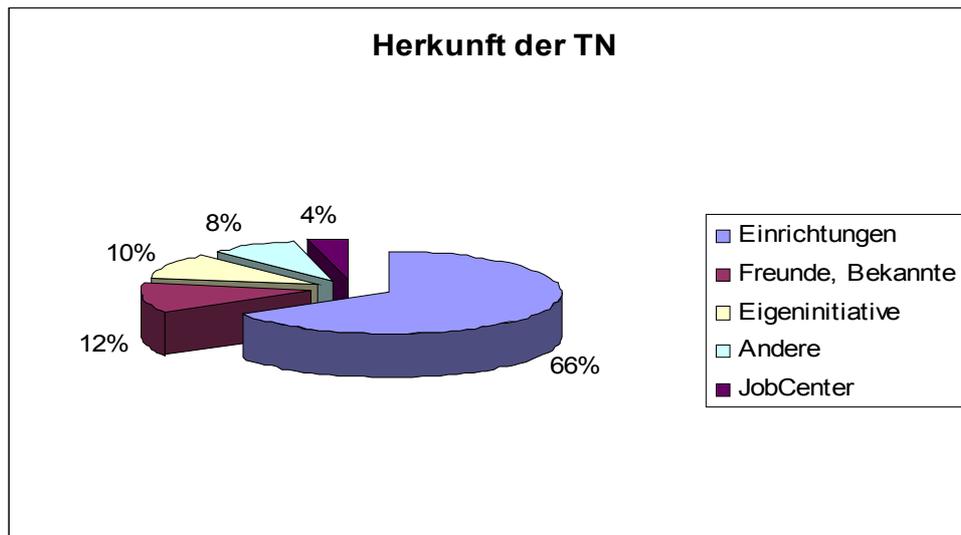
Deutsch: 98 (91) %
Russisch: 01 (00) %
Arabisch: 00 (03) %
Griechisch: 00 (03) %
Portugiesisch: 01 (03) %

Die Befragung der TN erfolgte mittels eines standardisierten Fragebogens, der in Zusammenarbeit mit der zuständigen Bewilligungsbehörde (Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz) erstellt wurde. 52 von 66 (35 von 42) ausgegebenen oder postalisch zugesandten Fragebögen wurden zum Stichtag 02.02.2011 ausgewertet. 79 % (83 %) der TN gaben den Fragebogen auswertungsfähig zurück.

Die Einzeldaten der **Prozeßindikatoren** zur Zufriedenheit der TN sind Bestandteil der folgenden Auswertung und im Ergebnis hier einzusehen:

(g) Informationsquelle:

Einrichtungen: 66 (54) %
Freunde, Bekannte: 12 (20) %
Eigeninitiative: 10 (11) %
Andere: 08 (11) %
JobCenter: 04 (03) %



(h) Erwartungshaltung:

Tagesstruktur:	58 (54) %
Qualifizierung:	54 (57) %
Berufliche Perspektive:	52 (51) %
Soziale Kontakte:	33 (43) %
Vermittlung in Beschäftigung:	33 (37) %
Anderes:	10 (26) %
Unterstützung bei Bewerbung:	06 (14) %

(i) Zufriedenheit:

Sehr zufrieden:	69 (60) %
Zufrieden:	31 (40) %
Weniger zufrieden:	00 (00) %

(j) Verständlichkeit Unterrichtsstoff:

Sehr verständlich:	60 (60) %
Verständlich:	38 (40) %
ohne Angaben	02 (00) %

(k) Unterstützung durch Anleitung:

Sehr zufrieden:	83 (71) %
Zufrieden:	17 (29) %
Weniger zufrieden:	00 (00) %
Sehr unzufrieden:	00 (00) %

(l) Unterstützung durch MitarbeiterIn:

Sehr zufrieden:	75 (54) %
Zufrieden:	23 (46) %
Weniger unzufrieden:	00 (00) %
Ohne Angabe:	02 (00) %

(m) Unterstützende Faktoren zur Beendigung der Maßnahme:

Perspektive Ausbildung/Beschg.:	33 (31) %
---------------------------------	-----------

Tagesstruktur/Etwas tun:	23 (06) %
Spaß:	12 (14) %
Betriebsklima:	12 (11) %
Sache beenden:	12 (09) %
Eigenverantwortung:	12 (09) %
Erproben/neu lernen:	10 (09) %
Gute Unterstützung:	08 (14) %
Freundeskreis:	08 (03) %
Ressourcen entdecken:	02 (06) %
Altersstruktur:	02 (00) %
Akzeptanz:	00 (03)%
Abstinenter Rahmen:	02 (00) %
Nicht beendet:	21 (11) %

(n) Individuelle Verbesserungen:

Fachliche Kenntnisse:	83 (83) %
neue Bekanntschaften:	60 (57) %
Regelmäßigkeit u. Pünktlichkeit:	60 (57) %
Belastbarkeit:	56 (51) %
Ausdauer u. Konzentrationsfähig.:	56 (49) %
Teamfähigkeit:	42 (54) %
Allgemeine gesundheitliche Situation:	23 (09) %
Anderes:	12 (06) %

(o) Veränderung Suchtverhalten (Maßnahme ist abstinentzgestützt):

Verringert:	31 (49)%
Gleich:	63 (49) %
Erhöht:	04 (00) %
Ohne Angabe:	02 (03) %

(p) Verbesserung Beschäftigungsfähigkeit:

Ja:	71 (71) %
Gleich:	22 (23) %
Nein:	07 (03) %
Ohne Angabe:	00 (03) %

(q) Bedarf weitere Angebote:

Ausbildung/Umschulung:	31 (43) %
Kurs Maschinenschein:	13 (20) %
Aufbaukurs Holztechnik	12 (00) %
Praktikum:	06 (06) %
Kurs Oberflächenbehandlung:	06 (03) %
Soz.päd. Unterstützung:	04 (03) %
EDV-Kurs	02 (00) %
P-Schein	02 (00) %
Führerschein	02 (00) %
Bildhauer-Qualifizierung	02 (00) %
Teilnahme Drachenbootrennen	02 (00) %
Weiterbildung/Reha:	00 (03) %

Gabelstaplerschein:	00 (03) %
Körperliche Ressourcen verbessern:	00 (03) %
Fachliche Information:	00 (03) %

(r) **Verbesserungen** an der Maßnahme:

Lehrstoff erweitern:	06 (00) %
Grundkurs vormittags statt nachmittags	04 (00) %
Mehr erklären:	02 (06) %
Stärker auf TN eingehen:	02 (03) %
Anschlussangebot sichern:	02 (00) %
Regelmäßige UK-Untersuchungen:	02 (00) %
Pausenzeiten einhalten:	00 (03) %
Stärkere Beteiligung von Frauen:	00 (03) %
Bessere Umkleieräume für Frauen:	00 (03) %
Längere Kurszeit täglich:	02 (03) %
Zusätzlicher Anleiter:	00 (03) %

(s) **Ziele/Zuständigkeit** nach Abschluss der Maßnahme:

Ausbildung/Umschulung:	21 (28) % (vorher getrennt aufgenommen)
JobCenter:	17 (14) %
Praktikum:	12 (23) %
MAE:	12 (17) %
Bewerbungen:	10 (11) %
Qualifizierung:	08 (00) %
Schule:	06 (03) %
Beruf. Rehabilitation:	04 (06) %
QM Holztechnik Aufbaukurs:	04 (06) %
Arbeitsplatz:	04 (03) %
Freie Arbeit statt Strafe:	04 (03) %
Berufsberatung:	04 (00) %
Verrentung:	02 (00) %

Die **Prozessqualität** der Qualifizierungsmaßnahme Holztechnik findet ihre Darstellung in der Auswertung der hier aufgeführten Daten:

1. Es gehört weiterhin zu den Grundannahmen, dass das Suchtverhalten (o) einer therapeutisch behandelten und sozialpädagogisch betreuten Zielgruppe im Abstinenzverhalten stabil bleibt unter stabilisierenden Voraussetzungen. Wir haben es hier mit einer positiv definierten Extremgruppe im Verhältnis zur Grundgesamtheit der Menschen mit einer Suchtmittelproblematik zu tun.
2. Die Geschlechterverteilung (a) ist nach wie vor männerdominant (92 %). Frauen (8 %) waren nicht mehr in jedem Kurs vertreten. Die Gender-Frage ist nicht allein über die prozentuale Jahresverteilung zu bewerten. Sie begründet sich zum einen durch die männliche Präsenz im Tischlerhandwerk und zum anderen durch die strukturelle Unterrepräsentation von Frauen in den stationären Suchthilfe-Einrichtungen. Hier sehen wir die Aufgabe der therapeutischen Einrichtungen, Frauen aktiv den Zugang zum Tischler-Handwerk zu ermöglichen.

3. In der Altersverteilung (b) ist eine Gegentendenz zum Vorjahr zu verzeichnen: Das Durchschnittsalter aller TN hat sich um 4,5 (!!) Jahre verringert. Die Anzahl der Unter-25-Jährigen hat sich mit 18 % verdoppelt und bildet damit einen Zielgruppen-Schwerpunkt. Die Gruppe der 25 – 35-Jährigen stellt mit 56 % (49 %) etwas über die Hälfte aller TN, während die Altersgruppe 35 und älter schwächer vertreten ist als im Vorjahr.
4. Zu den multiplen Vermittlungshemmnissen der Zielgruppe neben dem Faktor 'Sucht' gehört die hohe Anzahl von fehlenden schulischen Bildungsabschlüssen (10 %) oder nur grundzügigen Hauptschulabschlüssen (die Hälfte aller TN) (c). Annähernd 2/3 aller TN sind ohne abgeschlossene Berufsausbildung (d). Diese Daten belegen die Aufteilung in eine eher bildungsbereite und eine bildungsschwächere Gruppe. Beide Gruppen können mit Hilfe des Curriculums auf eine verbesserte berufliche Integration vorbereitet werden. Eine leichte Verschiebung in der Verteilung der Bildungsabschlüsse in einer Größenordnung von 10 % zugunsten höherwertiger Abschlüsse wie z. B. dem Mittleren Schulabschluss ist eine stabile und belastbare Ressource bezüglich der Aufnahme einer gelingenden und abschlussorientierten Bildungsmaßnahmen wie z. B. einem Gesellenbrief.
5. Der direkte Zugang zur MQH durch Information über entsprechende Einrichtungen der Suchthilfe (g) steigt auf zwei Drittel aller TN. Andere Herkunftsorte, z. B. Indikatoren wie 'Freunde und Bekannte', 'Eigeninitiative' oder JobCenter sind vereinzelt angegeben. Der zunehmende professionelle Standard der Erwerbsintegration in den therapeutischen Einrichtungen und die Vernetzung mit anderen Trägern der Suchthilfe schafft einen praxisorientierten Katalog von Angeboten, die regelmäßig von den TN aufgerufen werden, so dass die Information die ausgewählte Zielgruppe sicher erreicht.
6. Zentrale Aussagen über den Wert der MQH bietet der Vergleich der zu Beginn formulierten Erwartungen (h) der TN im Verhältnis zu den subjektiv formulierten Verbesserungen (n) am Ende der Maßnahme. Die drei Merkmale 'Tagesstruktur', 'Qualifizierung' und 'Herausbildung einer beruflichen Perspektive' sind nicht nur Wünsche der TN, sondern auch Feinziele der Maßnahme. Mehr als die Hälfte der TN (entspricht auch den Angaben des Vorjahresvergleichs) beschreibt mit diesen Parametern ihre zukunftsorientierte Erwartungshaltung. Vergleichen wir diese Angaben mit den indizierten Verbesserungen nach Abschluss der Qualifizierung, finden wir deutliche Bestätigungen, die die Erwartungen übertreffen. Es liegt in der Natur einer Qualifizierungsmaßnahme, dass vorrangig fachliche, fachtheoretische und -praktische Kenntnisse erworben werden. Mit 83 % (83 %) erreichen mehr als 4/5 der TN dieses Primärziel einer handwerklich orientierten Qualifizierungsmaßnahme. Sekundäre Wirkungsziele, die sich um den Bereich der sozialen Kontakte herum bilden, stehen an 2. Stelle der individuellen Verbesserungen. 3 von 5 TN haben neue soziale Kontakte erschlossen. 2 von 5 TN sehen ihre Teamfähigkeit verbessert. Im Hinblick auf zukünftige Aufträge entsteht unter den TN ein Blick für die notwendige innerbetriebliche Kommunikation bei Projektarbeiten, an denen mehrere TN beteiligt sind oder aber einzelne TN auf die Hilfe und Unterstützung anderer TN angewiesen sind. Beide Parameter liegen deutlich über der ursprünglichen Erwartung (1 von 3 TN). Die drei betrieblichen Schlüsselqualifikationen 'Regelmäßigkeit-Pünktlichkeit', 'Belastbarkeit' und 'Ausdauer-Konzentrationsfähigkeit' dienen als Basis zur Erreichung der betrieblichen Tagesstruktur. Deutlich mehr als die Hälfte der TN (entspricht ebenfalls den Angaben des Vorjahresvergleichs) sieht ihre Anforderungsprofile in diesen Bereichen verbessert. Immerhin ein Viertel aller TN sieht ihre gesundheitliche

- Situation nicht nur stabilisiert, sondern deutlich verbessert. Mit diesem Parameter erfüllt die Maßnahme ein wesentliches Zuwendungsziel. Die Vermittlung in Beschäftigung wird nur von 1 von 3 TN erwartet und liegt damit in einem wirklichkeitsgetreuen Umfeld. Den nüchternen Trend zur Versachlichung der Anforderungskriterien im Vergleich zu den Vorjahren sehen wir hier fortgeschrieben.
7. Es folgen die unterstützenden Faktoren, die zu einer erfolgreichen Beendigung beitragen (m). Im Ranking liegen die 'Perspektive Ausbildung und Beschäftigung' erneut vorn. 1 von 3 TN nennt dieses Merkmal. Die in Anspruch genommene 'Tagesstruktur' rangiert auf Platz 2 und hat an Bedeutung zugenommen. Dieser Wert korreliert mit individuellen Angaben der TN, die sie im Verlauf der Gespräche der Maßnahme immer wieder äußern. 'Arbeitsklima', 'Eigenverantwortung', eine 'Sache bis zum Ende fertig machen' und der 'Spaßfaktor' landen auf Platz 3. Andere Angaben sind zu vernachlässigen.
 8. Die Ressourcenorientierung des Konzeptes und Umsetzung des Lehrplans in Fachtheorie und -praxis wird mit dem Ergebnis (100 % verständlich bzw. sehr verständlich) bestätigt (j).
 9. Die fachliche Anleitung (k) und sozialarbeiterische Begleitung (i) stellt weiterhin einen erkennbaren Wert der allgemeinen Zufriedenheit (100 % zufrieden und sehr zufrieden) dar.
 10. Sämtliche Angaben zum Bedarf weiterer Angebote beziehen sich auf qualifizierende Maßnahmen (q). 1/3 aller TN formuliert den Wunsch der Aufnahme einer Ausbildung oder Umschulung. Diese Zahl ist gegenüber der Vorjahreszahl gesunken (knapp die Hälfte). Eine mögliche Interpretation ist die Diversifizierung der Instrumente, die die JobCenter, Argen und andere öffentliche Träger der Arbeitsmarktförderung in den vergangenen beiden Jahren angeboten haben. Genaue Angaben sind unter dem Gliederungspunkt 'Querschnittsziele' zu finden. Ein weiterer Beleg für die modulare oder schrittweise Entwicklung der Qualifizierungsvorstellungen der TN ist das Ziel der Absolvierung der von der Handwerkskammer angebotenen Maschinenanwender- und Oberflächenbehandlungskurse. 1/5 aller TN nennt diese marktanerkannten Zertifikate (ebenfalls 1/5 im Vorjahr). Nahezu der komplette Qualifizierungsbedarf bezieht sich ausschließlich auf das Tischlergewerk. Auch dieser Faktor bestätigt den strukturell richtigen Ansatz des Konzeptes, vom Grundkurs über den Aufbaukurs sich erhöhten Anforderungen zu stellen, die in eine anschließende berufliche Qualifizierung mit anerkanntem Abschluss münden.

Ergebnisqualität - Querschnittsziele:

Die Projektauslastung der Förderperiode 2009 - 2010 lag bei 83,8 % (83 %) für beide Kurse (Grundkurs Elsenstr. 52 und Aufbaukurs Zossener Str. 56 – 58).

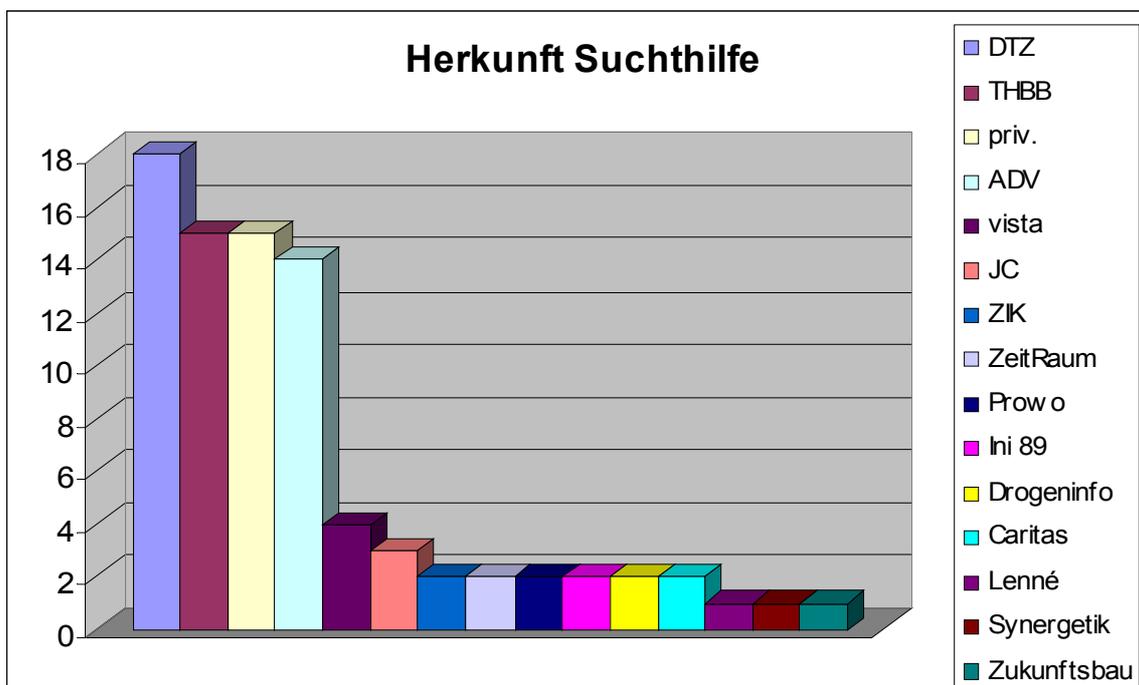
Das Querschnittsziel der **interkulturellen Öffnung** bot bisher Personen mit der Herkunft aus Portugal, Griechenland, Kroatien, Iran, Palästina, Kasachstan, Chile und Kambodscha die Teilnahme an der MQH an.

Das Querschnittsziel des **Gender-Mainstreaming** – eine Beteiligung von Frauen in der Größenordnung von 9 % aller TN – haben wir mit 8 % knapp verfehlt.

Folgende **Kooperationen** haben sich bewährt:

Als Herkunftsorte der 84 TN sind im Ranking nach Träger und Anzahl zu nennen:

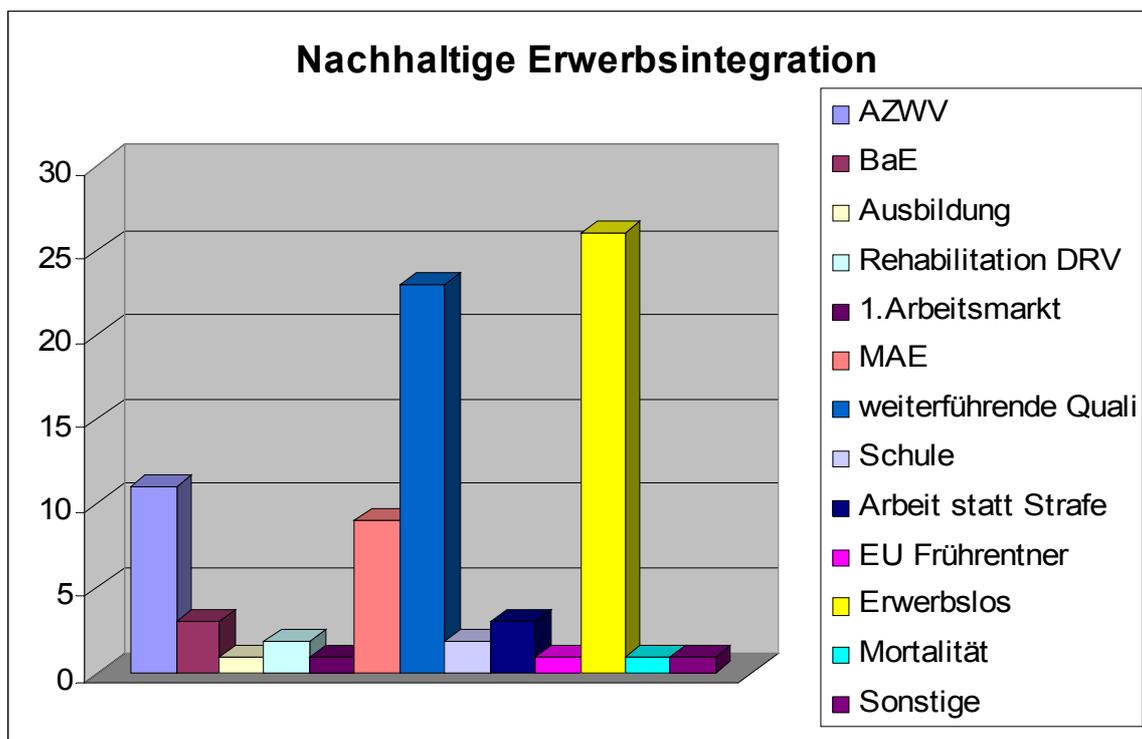
- (1) Drogentherapie-Zentrum Berlin e.V.: Nodrax, Ambulanz Boddinstr., Haus Collignon, Villa Grunewald (18)
- (2) Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.: Adaption Buckow, Nachsorge, Ambulanz Atherna, Therapiezentrum 1 (15) und private Herkunft (15)
- (4) ADV gGmbH: Nachsorge, Wohnen und Betreuen, Adaption Birkenwerder, Fachklinik Briese, Fachklinik F 42 (14)
- (5) vista gGmbH: ABO Mitte, ABO Neukölln, Psycho-soziales Betreutes Wohnen (4)
- (6) JobCenter (3)
- (7) ZIK gGmbH: Betreutes Wohnen (2), ZeitRaum gGmbH: Halboffener Maßregelvollzug (2), Initiative 89: (2), Drogeninfo: (2), Caritas: Salida-Nachsorge (2), Prowo: (2)
- (13) Lenné gGmbH: Haus Lenné (1), Synergetik: Nachsorge (1), Zukunftsbau: (1)



Als weitere Akteure der MQH sind zu nennen:

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz als fachaufsichtsführende und Bewilligungsbehörde, SPI Consult als zwischengeschaltete Stelle (ZGS), die Verwaltungsgesellschaft DISO GmbH für die Mittelverwaltung, die technische Hilfe ECG, weitere Einrichtungen der Berliner Suchthilfe sowie der Regionalen Suchthilfedienste, die Innung und Handwerkskammer Berlin, verschiedene Zuliefer- und Reparaturbetriebe für Holzmaterial, Werkzeug und Arbeitsbekleidung, JobCenter und Agentur für Arbeit, Unternehmen für Praktika, die Fachverbände netzwerk sucht + arbeit Berlin und der Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung (bvaa), der Paritätische Wohlfahrtsverband (hier insbesondere die Förderung durch den Integrierten Gesundheitsvertrag - IGV), regionale und überregionale AGs und Arbeitskreise. Die einzelnen Akteure sind im ADV-Portal www.anti-drogen-verein.de verlinkt.

Das Querschnittsziel einer **nachhaltigen Erwerbsintegration** ist nach wie vor der herausragende **Wirkungsindikator** der MQH. 11 Teilnehmer konnten eine berufliche Weiterbildung gem. §§ 77 ff. SGB III (Tischler, Rettungsassistent) in Verbindung mit SGB II (fortlaufende Alg-2-Bezüge) aufnehmen. 3 TN nahmen eine außerbetriebliche Ausbildung (BaE) in verschiedenen Gewerken (Tischler, Zimmermann, Garten- und Landschaftsbau) auf, 1 TN konnte eine betriebliche Ausbildung in einem Wirtschaftsbetrieb am 1. Arbeitsmarkt aufnehmen. 2 TN setzten ihre Reha-Ansprüche auf Ausbildung zum Tischler gegenüber der Deutschen Rentenversicherung (DRV) durch. Auf dem 1. Arbeitsmarkt konnte 1 TN einen Arbeitsvertrag unterschreiben. Auf dem 2. Arbeitsmarkt (Arbeitsgelegenheit mit MAE) konnten sich 9 TN platzieren. Das mit Abstand häufigste Anschlussprofil sind weitergehende Qualifizierungsangebote, darunter einige Doppelnennungen aufgrund der Koppelung Grundkurs – Aufbaukurs Holztechnik und Unterbrechungen aus gesundheitlichen Gründen: 23 TN. 2 TN wechselten in eine Schule im Anschluss. 3 TN nahmen aus Gründen der Haftvermeidung im Anschluss eine freie Arbeit statt Strafe an. 1 TN wurde Frührentner und erhielt einen Erwerbsunfähigkeitsbescheid. 26 TN blieben weiterhin erwerbslos und stellen damit die größte Gruppe dar. Darunter befinden sich auch TN, die aus gesundheitlichen Gründen die Qualifizierungsmaßnahme vorzeitig verließen. 1 TN verstarb. Die Verbleibsdaten von 1 TN waren nicht zu ermitteln.



79 von 84 TN (94 %) erhielten zum Abschluss der MQH einen Teilnahmenachweis in Form eines Zertifikates oder einer Teilnahmebescheinigung. Beide Formen beinhalten qualitative und quantitative Aussagen zur Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der TN. 5 TN blieben ohne Teilnahmenachweis aufgrund der kurzen Dauer ihrer Beteiligung oder nicht bewertbarer Leistungen. Der Zielwert der **Ergebnisindikatoren** (80 – 90 %) wurde mit diesen Daten erreicht.

Gesellenbrief:

Bis zum Stichtag 31.12.10 haben 10 ehemalige TN der Qualifizierungsmaßnahme den Gesellenbrief des Tischlers erworben.

Die **Qualitätssicherung** erfolgte durch Evaluation der QM (Eigenbewertung der TN, Fremdbewertung durch Anleiter, Lernprodukte, unregelmäßige Befragungen und Zertifizierung bzw. Teilnahmebescheinigung).

Diese Zahlen belegen die gelungene Eingliederung der MQH in die Berliner Suchthilfelandschaft. Sie sind ein Beleg dafür, dass die Qualifizierungsmaßnahme die genannte Zielgruppe erreicht und ihr ein erfolversprechendes Angebot hinsichtlich einer gelingenden beruflichen Integration bereitet.

Kay Phillipp
Mitarbeit: Catherine Ruf

Berlin, 09.06.11